

Fach	Psychologie der Veränderung
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	FernUniversität Hagen
Datum der Akkreditierung	30.05.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Ingrid Josephs Tel.: 02331/987-7481 bzw. -4780 Fax: 02331/987-4591 Ingrid.Josephs@FernUni-Hagen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugangsvoraussetzungen: Die Methodenkenntnisse und Grundlagen der Psychologie müssen sich auf jeweils mindestens 30 Credits/10 SWS belaufen. 2. Transparenz der methodischen Ausbildung: Entweder muss das bisherige Curriculum expliziert werden hinsichtlich der Methoden Aspekte in den Modulen, oder es wird explizit ein gesondertes Modul zur Methodenausbildung vorgesehen. Insgesamt soll die mit dem Master erreichte Methodenkompetenz einschließlich der Zugangsvoraussetzungen 60 ECTS entsprechen. 3. Modulhandbuch: Im Modulhandbuch müssen die angezielten Methoden und Handlungskompetenzen, ihre Vermittlung und die Art der Prüfung angegeben werden. 4. Angesichts des Umfangs von 15 ECTS/Modul muss bei Hausarbeiten als Prüfungsleistung sichergestellt werden, dass alle Modulinhalte als geprüft gelten können, zum Beispiel dadurch, dass durch nicht frei wählbare Themen alle behandelten Modulinhalte auch potentieller Prüfungsstoff sind. 5. Das Diploma Supplement muss nachgereicht werden. 6. Unter Beibehaltung des aktuellen Curriculums liegt eine Änderung des Titels des Studiengangs unter Verzicht auf explizite Nennung des Faches Psychologie nahe. Wenn es weiterhin ein psychologischer Studiengang sein soll, sollte die Rolle der Psychologie in der „Psychologie der Veränderung“ in den Modulen

präziser gefasst werden. Zur Vermeidung thematisch unerfüllbarer Erwartungen bei den Adressaten wird dringend angeraten, in diesem Fall den Namen deutlicher zu spezifizieren.

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden zu ermöglichen, Veränderungsprozesse systematisch zu beobachten, zu beschreiben, zu interpretieren und in ausgewählten Handlungsbereichen selbst zu initiieren, zu gestalten und zu evaluieren. Zusätzlich zur wissenschaftlichen ist die Ausbildung der Schlüsselqualifikationen zentral.

Die Konzeption des Studiengangs als Fernstudium mit Präsenz- und Projektanteilen ermöglicht sowohl ein berufsvorbereitendes, ein berufsbegleitendes als auch ein berufsbezogenes Studium.

Zum Master zugelassen werden Absolventen eines mindesten sechssemestrigen Hochschulstudiums der Psychologie, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften mit mindestens der Note „gut“. Zusätzlich zu diesen formalen Voraussetzungen wird die Beschäftigung mit psychologisch relevanten Themen sowie Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung gefordert und durch schriftliche Bewerbungsunterlagen sowie in kritischen Fällen durch einen Test geprüft.

Das Studium setzt sich aus sieben Modulen und der Masterarbeit zusammen. Das Modul „Grundlagen der Analyse und Gestaltung von Veränderungsprozessen“ soll zu Beginn des Studiums absolviert werden. Die Reihenfolge der Module „Entwicklung im Kontext“, „Interpersonelle Beziehungen“, „Arbeit und Organisation“, „Mensch-Umwelt Beziehungen“ und „Wissen, Kommunikation und Medien“ können die Studierenden festlegen. Im vierten Semester muss eins der mit zehn Credits bewerteten drei Wahlpflichtmodule „Organisationsentwicklung und Aufgabengestaltung“, „Migration und Akkulturation“ und „Identität und Veränderung“ gewählt werden. Das Wahlpflichtmodul soll inhaltlich und forschungspraktisch auf die Masterarbeit hinführen. Die Masterarbeit wird auch im letzten Semester verfasst.

Der Masterstudiengang ist weitgehend auf schon berufstätige Studierende ausgelegt, die im Rahmen ihrer Arbeit veränderungsrelevante Kenntnisse benötigen und anwenden. Das Berufsfeld wird als breit und mit Wachstumspotenzial angesehen.

Zusammenfassende Bewertung

Insgesamt stellt der beantragte Studiengang ein gleichzeitig innovatives und solide geplantes Angebot dar. Seine Akzeptanz am Markt wird sich im Rahmen einer Fernuniversität stärker und früher erweisen müssen als die Errichtung neuer Studiengänge an Präsenzuniversitäten. Jedoch sollte entweder die Benennung oder die spezifische(re) Beschreibung des Studienganges vom Fach und von der Hochschule nochmals erwogen werden. Ohne Zweifel ist die Psychologie als Fach geeignet, das Herzstück einer Veränderungswissenschaft zu sein – dies setzt aber die explizite und strukturiert vermittelte methodische Kompetenz des Faches voraus. Transdisziplinarität kann nur unter der Voraussetzung hoher methodischer und theoretischer Genauigkeit gelingen. Diese den Studierenden zu vermitteln erfordert insbesondere auch ein hinreichendes Maß an personellen Ressourcen im Bereich der Methodenausbildung.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Werner Greve (Universität Hildesheim, Institut für Psychologie),
Prof. Dr. Reinhard Pekrun (LMU München, Lehrstuhl Pädagogische

Verfahrensnummer AQAS

Psychologie und Psychologische Diagnostik),
Fredi Lang (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen
e.V. (Vertreter der Berufspraxis))